Einladung zum Symposium Wissenschaft und die Stadt der Zukunft

6. und 7. Mai 2015
Haus der Wissenschaft, Bremen

Vor zehn Jahren zeichnete der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft Bremen und Bremerhaven als erste „Stadt der Wissenschaft“ aus. Das ist Anlass, jetzt erneut Denkanstöße zu initiieren.

Die Idee des Symposiums ist, Stadtentwicklung nicht nur als Teil einer „Wirtschaftsentwicklung“ zu sehen, sondern zu erörtern, welche Beiträge Hochschulen und Forschungseinrichtungen insgesamt zur soziokulturellen Entwicklung eines Gemeinwesens leisten können.

Die Tagung ist ein Beitrag zum diesjährigen Wissenschaftsjahr Zukunftsstadt. Sie bildet den Auftakt für weitere Veranstaltungen dieser Art in anderen Städten.

Tagungsort ist das „Haus der Wissenschaft“ in Bremen. Es wurde als wesentlicher Grundstein der „Stadt der Wissenschaft 2005“ eingerichtet und ist seither ein Zentrum der Wissensvermittlung.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Haus der Wissenschaft

Bremen Moin Zukunft!

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Wissenschaftsjahr 2015
Zukunftsstadt

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Thema 1: Stadt als gebaute Umwelt

Unter dem Thema „Stadt als gebaute Umwelt“ werden die infrastrukturellen Aspekte der Stadtentwicklung thematisiert. Im Zentrum der Betrachtungen stehen also die materiellen Strukturen, die sich „unter“ dem sozialen Gefüge der Gesellschaft befinden.

Welche Rolle spielt die Wissenschaft bei der Entwicklung technischer Systeme der Versorgung, des Verkehrs und der Kommunikation? In welchem Zusammenhang steht sie mit der baulichen Gestalt einer Stadt, mit der Architektur der Gebäude oder mit der Anlage öffentlicher Plätze? Welchen Beitrag zur Stadtentwicklung kann Wissenschaft leisten, und welche baulichen Arrangements beflügeln Kreativität?

Foto: Harald Rehling

Einleitung und Moderation
Prof. Dr. Julia Lossau, Universität Bremen

Impulsreferate
Prof. Dr.-Ing. Sabine Baumgart, Technische Universität Dortmund

Prof. Dr. Eberhard Syring, Bremer Zentrum für Baukultur

Thema 2: Ungleichheiten und Partizipation in der Stadtgesellschaft

Stadtteile gelten als benachteiligt, wenn die Anteile von Haushalten unterhalb der Armutsschwelle oder mit Migrationshintergrund vergleichsweise hoch sind.

Wie wirken sich Ungleichheiten und räumliche Konzentration bestimmter Gruppen auf die Partizipationschancen aus? Welche Rolle spielt dabei die wissenschaftlich gestützte Datenerhebung und -analyse? Trägt sie möglicherweise zu einer Verstärkung räumlicher Ungleichheiten bei? Etwa wenn Mittelschichtsangehörige in Kenntnis der sozio-demographischen Daten bei ihrer Wohnstandortwahl benachteiligte Stadtteile meiden?

Einleitung und Moderation
Prof. Dr. Michael Windzio, Universität Bremen

Impulsreferate
Prof. Dr. Alexandra Nonnenmacher, Universität Siegen

Prof. Dr. Marten Clausen, Universität Duisburg-Essen

Foto: Tobias Tkaczick

Thema 3: Offene Daten – transparente Verwaltung

In Zeiten des allgegenwärtigen Internets erwartet die Öffentlichkeit, von Seiten der Politik und Verwaltung besser mit Informationen versorgt zu werden. Damit sind Hoffnungen verbundenen: Mehr Transparenz, bessere, leichtere Kontrolle und wachsende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Vor allem deutsche Stadtstaaten haben dafür gesetzliche Grundlagen geschaffen und sich verpflichtet, ihre Verwaltungsdaten zu veröffentlichen. Allerdings sind andere europäische Länder auf diesem Gebiet schon deutlich weiter.

Welche Bedeutung haben offene Verwaltungsdaten für die Stadtentwicklung? Welche Rolle kommt dabei der Wissenschaft zu? Welche Erwartungen haben Bürgerinnen und Bürger?

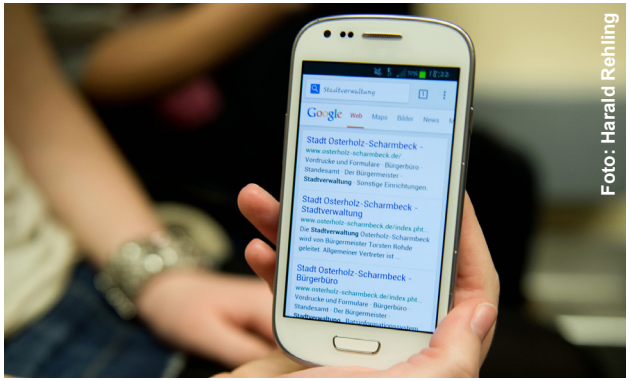
Foto: Harald Rehling

Einleitung und Moderation
Prof. Dr. Andreas Breiter, Universität Bremen

Impulsreferate
Prof. Dr. Herbert Kubicek, Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)

Ing. Brigitte Lutz, MSc, Magistratsdirektion der Stadt Wien

Thema 4: Urbaner Raum, Medienkommunikation und Gemeinschaftsleben

Mit dem Siegeszug der digitalen Medien hat sich die kommunikative Herstellung von Vergemeinschaftung vielschichtig gewandelt. Zunehmend vielfältigere Kommunikationsnetzwerke, neuartige mobile Apps und lokale Datendienste tragen verstärkt dazu bei, nicht nur Familien und Freundeskreise, sondern auch öffentliche Begegnungen und lokale Events zu mediatisieren. Dies gilt insbesondere für den urbanen Raum. Die Stadt gilt als „Pionierort“ des Wandels von Medienkommunikation und Gemeinschaftsleben.

Wie tiefgreifend sind diese Veränderungen? Geht dieser Prozess mit einem Bedeutungsverlust lokaler Gemeinschaften zugunsten des vernetzten Individualismus einher? Oder verhält es sich umgekehrt: Verstärkt mediatisierte Kommunikation die Stadt als Ort von Vergemeinschaftung?

Einleitung und Moderation
PhD Sebastian Kubitschko, Universität Bremen

Impulsreferate
Prof. Dr. Gertraud Koch, Universität Hamburg

N.N.

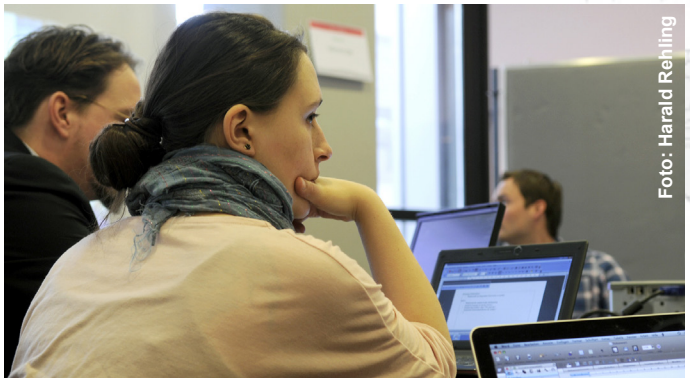
Foto: Harald Rehling

Das Symposium

Das Symposium richtet sich an interessierte Wissenschaftlerinnen sowie an Expertinnen bzw. Multiplikatorinnen aus den Bereichen der Stadtentwicklung und des Stadtmarketings, der Forschungsförderung und der Wissenschaftskommunikation.

Dauer: 6. Mai, 13.00 Uhr, bis 7. Mai, 13.00 Uhr.

Zwei kurze Impulsreferate führen in die Themen ein und dienen als Grundlage der nachfolgenden Diskussion. Ein Abendvortrag sowie die Präsentation des Projekts „Science Scorecard“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft runden das Programm ab.

Abendvortrag
Prof. Dr. Gabriela Christmann, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner
Zukunftsstadt – Über innovative urbane Experimente und wissensbasierte Stadtentwicklung

Koordination: Prof. Dr. Gerold Wefer (Haus der Wissenschaft Bremen), Albert Gerdes (MARUM, Universität Bremen), Jens Joost-Krüger (WfB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH)

Kosten: 45 Euro / 20 Euro ermäßigt (Studierende, Menschen ohne sozialversicherungspflichtige Beschäftigung);
darin enthalten:
Mittagsimbiss, Abendessen, Kaffeepausen

Foto: MARUM

Anmeldung:
www.hausderwissenschaft.de/Symposium2015.html